

Anleitung für die Anlage eines Wildpflanzenbeetes

1. Einleitung

Ein naturnaher Kindergarten zeichnet sich nicht nur dadurch aus, dass er umweltfreundliche Baumaterialien verwendet, schonend mit Ressourcen umgeht und Nist- bzw. Rückzugsmöglichkeiten für Tiere schafft. Dreh- und Angelpunkt einer naturnahen Gartengestaltung ist die Verwendung heimischer Wildpflanzen. Sie sind der Schlüssel zur heimischen Tierwelt. Je vielfältiger und bunter die Pflanzen im Garten, desto besser. Denn mit jeder Pflanzenart stellen sich verschiedene Insekten ein, die wiederum Futter für Säugetiere und/oder Vögel sein können. So werden Naturbeobachtungen aus nächster Nähe möglich.

Entsprechend sollte in keinem naturnahen Kindergarten das Wildpflanzenbeet fehlen. Damit es auch in Ihrem Kindergarten schon bald blüht und summt, haben wir diese Anleitung zur Anlage eines Wildpflanzenbeetes zusammengestellt. Sie finden eine Materialliste, Tipps für die Pflanzenauswahl und -bestellung sowie konkrete Hinweise für die Bodenbearbeitung, die Pflanzung, die Pflege und die nachhaltige Nutzung.

Nun viel Spaß beim Planen, Buddeln und Pflanzen – damit Sie und die Kinder schon bald spannende Naturbeobachtungen machen können!



So könnte Ihr Wildpflanzenbeet aussehen!

2. Checkliste Arbeitsmaterialien und Geräte

Für die Anlage eines Wildpflanzenbeetes werden folgende Geräte und Materialien benötigt. Werden die Wildblumenbeete und Nisthilfen mit Kindern angelegt, sollte das Werkzeug auch in kleinerer, für Kinderhände geeigneter Ausführung vorhanden sein.

Geräte und Materialien	Anzahl (je nach Größe des Beetes und Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer (TN))
Arbeitshandschuhe Erwachsene	Bringen TN selbst mit
Gartenscheren	Mind. 4
Pflanzhacken	Mind. 3
Spaten und Grabgabel	Mind. 3
Kleine Gartenschaufeln	2
Gießkannen	2
Heimische Wildpflanzen (ca. 5 Pflanzen/m ² , Planung/Bestellung zusammen mit der Referentin)	Bestellung bei einer Gärtnerei, die heimische Wildpflanzen anbietet (siehe Punkt 7)
Ggf. gütegesicherter Grünkompost	Ca. 2 Säcke
Ggf. alter Spielsand zum Abmagern von schweren Böden	Einige Eimer
Ggf. Beetbegrenzung (Steine, Kies, Schotter)	Abhängig von Beetgröße
Ggf. Stützstäbe, Bindedraht, Sisal o. Ä.	1 Rolle

3. Vorbereitung und Durchführung

Pflanzenauswahl und -bestellung

Bevor Sie ein Wildpflanzenbeet anlegen, müssen Sie entscheiden, welche Pflanzen Sie pflanzen bzw. aussäen wollen und wie viele Sie benötigen. Die Wahl der **Pflanzenarten** richtet sich nach den Boden- und Lichtverhältnissen. Die **Anzahl der Pflanzen pro Art** richtet sich nach dem vorhandenen Platz (ca. fünf Pflanzen pro Quadratmeter, möglichst mindestens 3-4 Pflanzen pro Art). Falls es Ihr erstes Wildblumenbeet ist oder falls das Beet relativ klein ist, sind Pflanzungen besser geeignet als Ansaaten, da sich der Erfolg schneller beobachten lässt.

Bitte achten Sie darauf, **heimische Wildpflanzen** zu verwenden. Diese können in der Regel nicht im regionalen Gartencenter oder in der nächstgelegenen Baumschule gekauft werden, da dort überwiegend Zuchtformen verkauft werden, die einen geringeren (oder gar keinen) ökologischen Wert haben. Um sicher zu gehen, dass Sie „echte“ (das heißt züchterisch unveränderte) Wildpflanzen gesicherter Herkunft erhalten, empfehlen wir, sich an eine der unten genannten Wildpflanzengärtnereien zu wenden (siehe Punkt 7). Dort erhalten Sie auch kompetente Beratung. Bestellen Sie die Pflanzen mit mindestens 14 Tagen Vorlauf, damit Sie zur Pflanzaktion sicher vorliegen.

Auch geeignetes Saatgut gibt es in der Regel nicht beim Baumarkt um die Ecke. Empfehlungen für geeignete Saatguterzeuger finden Sie ebenfalls unter Punkt 7.

Bitte achten Sie grundsätzlich darauf, keine „invasiven“ und „potenziell invasiven“ Pflanzenarten zu verwenden. Dabei handelt es sich um ca. 40 in Deutschland vorkommende, gebietsfremde Pflanzenarten, die auswildern und ökologische, ökonomische und/oder gesundheitliche Probleme bereiten können (vgl. aktuelle Übersicht des Bundesamtes für Naturschutz (BfN) unter <http://www.neobiota.de/12613.html>).

Wir haben für die „Ersten Schritte“ eine Liste von Pflanzen zusammengestellt, die eine große Vielfalt bezüglich Blütenform und -farbe etc. aufweisen und relativ anspruchslos in Bezug auf die Standortbedingungen sind, sodass sie nahezu überall gut wachsen. Sollten Sie eine größere Vielfalt wünschen oder andere Pflanzen bevorzugen, empfehlen wir Ihnen, sich mit einer Wildpflanzengärtnerei in Verbindung zu setzen, um sich beraten zu lassen und Pflanzen zu finden, die für die Licht- und Bodenverhältnisse Ihres Beetes geeignet sind.

Pflanzen-Auswahl: Erste Schritte zum naturnahen Garten

Botanischer Name	Deutscher Name	Blütenfarbe	Blütezeit	Höhe
Anthemis tinctoria	Färber-Hundskamille	Gelb	6-10	20-50
Centaurea jacea	Wiesen-Flockenblume	Violett	6-10	20-50
Leucanthemum vulgare	Magerwiesen-Margerite	Weißgelb	6-10	30-60
Lotus corniculatus	Gewöhnlicher Hornklee	Gelb	5-8	5-30
Malva moschata	Moschus-Malve	Rosa	6-10	40-80
Origanum vulgare	Wilder Majoran	Hellpurpur	7-9	20-50
Salvia pratensis	Wiesen-Salbei	Blau-violett	4-8	30-60
Scabiosa columbaria	Tauben-Skabiose	Hellblau	7-11	20-60
Sedum telephium	Purpur-Fetthenne	Purpur	9-10	20-40
Silene vulgaris	Taubenkropf-Leinkraut	Weiß	5-9	20-50

Boden-/Beetvorbereitung

Wählen Sie gemeinsam eine geeignete Fläche aus und legen Sie sich die erforderlichen Werkzeuge zurecht.

Bereiten Sie den Boden nach „guter gärtnerischer Praxis“ für die Pflanzung oder Aussaat vor. Das bedeutet:

- Entfernen Sie unerwünschte Beikräuter (bekannt auch als Unkraut), z. B. Ampfer, Weißer Gänsefuß, Vogelmiere, Gehölzsämlinge etc. Vor allem bei Arten, die sich über Ausläufer vermehren, z. B. Giersch und Ackerwinde, sollten Sie darauf achten, auch die unterirdischen Ausläufer möglichst vollständig zu entfernen.
- Lockern Sie den Boden auf. Dazu einfach mit einer Grabgabel die Erde vorsichtig anheben oder den Stiel leicht hin und her bewegen. Damit bringen Sie Sauerstoff in die Erde, sie wird krümelig und bietet allen Pflanzen genügend Platz, ihre Wurzeln auszubreiten. Ein Umgraben des Bodens ist nur dann nötig, wenn ein bisher ungenutztes Stück zum Beet umgewandelt werden soll oder der Boden schwer und lehmig ist.
- Sehr lehmiger bzw. nährstoffreicher Boden (gut knet- bzw. rollbar, leicht glänzend) kann mit etwas Sand (z. B. altem Spielsand aus der Sandkiste) abgemagert werden.
- Für Aussaaten werden magere Substrate mit ca. zwei Zentimetern gütegesichertem Grünkompost bedeckt.
- Entscheiden Sie, ob Sie eine Beetbegrenzung anlegen wollen. Falls ja, schauen Sie, ob Sie ggf. bereits vorhandene Steine, Hölzer etc. nutzen können. Ohne Beetbegrenzung geht es aber auch.

Pflanzung/Aussaat

- › Sichten Sie die bestellten Wildpflanzen, schauen Sie sich die Etiketten an: Wie heißen die Pflanzen? Wie hoch werden sie? Wann blühen sie? Da die Etiketten in der Regel ohne Bilder sind, bietet es sich an, ein bebildertes Bestimmungsbuch hinzuzuziehen.
- › Legen Sie die Pflanzen auf der vorbereiteten Beetfläche aus (ca. fünf Pflanzen pro Quadratmeter). Dabei sollten Sie die Pflanzen so gruppieren, dass die größeren Arten hinten stehen, die kleineren vorne. Pflanzen einer Art sollten in Gruppen zusammenstehen, dann werden Sie von den Tieren besser gefunden.
- › Heben Sie nun die Pflanzlöcher aus. Die Größe der Pflanzlöcher richtet sich nach der Größe der Wurzelballen der Pflanzen. Hier gilt der Grundsatz: Das Pflanzloch sollte (mindestens) doppelt so groß sein wie der Wurzelballen. Die Erde unterhalb des Pflanzloches sollte gelockert werden.
- › Für Pflanzungen in Magersubstraten (z. B. sand- und/oder kieshaltige Böden) werden ein bis zwei kleine Gartenschaufeln voll Grünkompost ins Pflanzloch gefüllt (Bezugsquellen siehe Punkt 7). Bei Verwendung des vorhandenen Gartenbodens wird kein Kompost hinzugegeben.
- › Setzen Sie nun die Pflanzen in die Pflanzlöcher und füllen Sie den Rest des Loches mit der ausgehobenen Erde auf. Achten Sie darauf, dass die Wurzelballen nicht aus der Erde herausragen, da die Pflanzen sonst schnell vertrocknen.
- › Gießen Sie die Pflanzen bei jedem Wetter gut an.
- › Bei einer Aussaat das Saatgut mit Sand oder Kompost vermischen und kreuzweise auf die feinkrümelige Aussaatfläche auswerfen. Dabei auch die von den Saatgutherstellern vorgegebenen Mengenangaben beachten. Nicht mit dem Rechen einarbeiten, sondern nur anwalzen oder andrücken. Gießen nicht vergessen (Aussaaten müssen drei Wochen lang täglich (!) gewässert werden).

4. Pflege

- › Wildpflanzen sind robust und müssen nur im Pflanzjahr regelmäßig gegossen werden, vor allem in den ersten drei bis vier Wochen. Anschließend sollten sie dann ohne extra Wasser auskommen (Ausnahmen evtl. bei extrem trockener Witterung oder bei Pflanzen in Töpfen). Nutzen Sie möglichst Regenwasser zum Gießen.
- › Jäten Sie unerwünschte Beikräuter (Brennnessel, Ampfer, Giersch, Gehölzsämlinge...) - je früher, desto leichter lassen Sie sich entfernen.
- › Das Bodenleben kann durch natürliche Mulchmaterialien (z. B. Grasabschnitt) gefördert werden. Der Einsatz von chemisch-synthetischen Pflanzenschutzmitteln, Düngemitteln und Bodenhilfsstoffen sowie von torfhaltiger Erde ist im naturnahen Garten tabu.
- › Schneiden Sie alte Fruchtstände und Stängel im Herbst nicht zurück, sondern lassen Sie sie überwintern. Im Frühjahr (ab Anfang April) können störende Pflanzenreste entfernt werden, Blätter und dünne Stängel verbleiben (aus ökologischen Gründen) auf dem Beet. Bei Entfernung von großen Pflanzenstängeln sollten die Reste unbedingt für drei bis vier Wochen separat gelagert werden, damit darin überwintende Insekten ihr Quartier verlassen können. Wer Platz hat, kann die Stängel auch in einer Gartenecke lagern (Reisighaufen).

5. Nutzung mit den Kindern

- › Mit Kindern säen und Pflänzchen setzen
- › Entwicklungszyklus der Wildpflanzen beobachten und erklären
- › Pflanzen bei unterschiedlicher Witterung beobachten
- › Blüten im Tageslauf beobachten (öffnen/schließen/Farbveränderungen)
- › Tiere im Beet beobachten
- › Insekten auf Nahrungspflanzen beobachten und erklären: wichtige Bestäuber für Wildpflanzen), welche Insekten sammeln Pollen, Nektar, Samen und Beeren?
- › Sinne schärfen: Tasten (raue Blätter, weiche Blätter), Sehen (Vielfalt), Riechen (Duftpflanzen), Hören (Summtöne Bienen), Schmecken (z. B. Kräuter)
- › Naturmemory zu Wildpflanzen erstellen

6. Quellen

- › Amiet, Felix und Krebs, Albert (2012): Bienen Mitteleuropas. Haupt Verlag. ISBN: 978-3-258-07713-0
- › Hintermeier, Helmut und Hintermeier, Margit (2000): Bienen, Hummeln, Wespen im Garten und in der Landschaft. Obst- und Gartenbauverlag München. ISBN: 3-87596-098-X
- › Kowarik, Ingo (2010): Biologische Invasionen: Neophyten und Neozoen in Mitteleuropa. Ulmer Verlag. ISBN: 978-3800158898
- › Pappler, Manfred und Witt, Reinhard (2001): Natur-Erlebnis-Räume: Neue Wege für Schulhöfe, Kindergärten und Spielplätze. Gemeinsam mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen planen, bauen und pflegen. Kallmeyer Verlag. ISBN-13: 978-378005268
- › Schulze, Heinz (2006): Keine Steine aus ausbeuterischer Kinderarbeit und Schuld knechtschaft in Indien. Agenda21-Koordination Eine Welt, München
- › Weissenfeld, Peter und König, Holger (2003): Holzschutz ohne Gift. Verlag Ökobuch. ISBN: 978-3922964124
- › Witt, Reinhard (2013): Natur für Jeden Garten. 10 Schritte zum Natur-Erlebnis-Garten. Naturgarten Verlag. ISBN: 978-3-00-041361-2
- › Westphal, Uwe (2011): Hecken - Lebensräume in Garten und Landschaft. pala-Verlag. ISBN: 978-3895662966
- › Westrich, Paul (1990): Die Wildbienen Baden-Württembergs (Ulmer Verlag, nur noch im Antiquariat erhältlich)

Weitere Literaturempfehlungen finden Sie in der Literaturliste auf www.kinder-garten.de.

7. Weiterführende Informationen

- › www.naturgarten.org: Informationen und Tipps zur naturnahen Garten- und Landschaftsgestaltung bzw. zu Natur-Erlebnis-Räumen (NER). Auf der Seite werden unter anderem zahlreiche Natur-Erlebnis-Räume in Deutschland vorgestellt (www.naturgarten.org → Naturnahe Beispiele → Natur-Erlebnis-Räume). Außerdem finden Sie viele hilfreiche Adressen von Planern und Gestaltern naturnaher Außengelände, aber auch von Wildpflanzengärtnereien, Saatgutlieferanten und Bezugsquellen für Naturmaterialien (siehe www.naturgarten.org → Firmen, Bezugsquellen, Mitgliedsbetriebe, Jobs).
- › www.gaertnerei-strickler.de: Bei der Kräuter- und Wildpflanzengärtnerei kann man heimische Wildpflanzen bzw. Wildpflanzensaatgut bestellen (mit Online-Shop).
- › www.rieger-hofmann.de: Die Rieger Hofmann GmbH bietet Samen und Pflanzen gebietsheimischer Wildblumen, Wildgräser und Wildgehölze mit gesicherter Herkunft an (mit Online-Shop).
- › www.hof-berggarten.de: Der Hof Berggarten bietet Wildpflanzen und Samen für Wildblumenwiesen und Naturgärten an (mit Online-Shop).
- › www.kompost.de: Internetseite der Bundesgütegemeinschaft Kompost e.V. , auf der Sie nach Produzenten und Lieferanten für Gütegesicherten Grünkompost in Ihrer Region recherchieren können.
- › www.xertifix.de: Der Verein Xertifix e.V. engagiert sich gegen ausbeuterische Kinder- und Sklavenarbeit in der Natursteinbranche. Das gleichnamige Gütesiegel zeichnet Natursteine aus, die nachweislich ohne Kinder- und Sklavenarbeit produziert wurden.
- › www.natursteinverband.de: Deutscher Naturwerkstein Verband e.V. Hier finden Sie Bezugsquellen für Natursteine.
- › www.schwegler-natur.de: Anbieter von Nisthilfen für verschiedenste Tierarten (mit Online-Shop).
- › www.aid.de: Hier kann unter anderem die Broschüre „Giftige Pflanzen - im Garten, Haus und öffentlichen Grün“ bestellt werden.